



# Geschäftsbericht 2015



**ALVOSO LLB**  
Pensionskasse



# 30 Jahre ALVOSO LLB



# Inhalt

- 4 Bericht des Stiftungsratspräsidenten
- 6 Organisation
  - Rechtsform und Zweck
  - Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung
  - Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde
- 7 Jahresrechnung 2015
  - Bilanz
  - Betriebsrechnung
- 9 Aktive Versicherte und Rentenbezüger
  - Angeschlossene Arbeitgeber
  - Aktive Versicherte
  - Rentenbezüger
- 10 Art der Umsetzung des Zwecks
  - Erläuterung der Vorsorgepläne
  - Ausgestaltung als umhüllende Vorsorgelösung
- 11 Risikodeckung und Kapitalentwicklung
  - Art der Risikodeckung, Rückversicherung
  - Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat
  - Verzinsung der Altersguthaben
  - Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven
- 12 Deckungsgrad der Sammelstiftung
  - Verwaltungskosten
  - Zuweisung des Ertragsdefizits
- 13 Vermögensanlagen
  - Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement
- 14 Bericht des Vermögensverwalters
- 15 Wertschwankungsreserven und Rückstellungen
  - Wertschwankungsreserven
  - Rückstellungen
- 16 Risikobeurteilung
- 18 Bestätigung der Revisionsstelle

Ausschliesslich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument meist auf die unterschiedliche geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Form ist in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

# Bericht des Stiftungsratspräsidenten

## 15. Januar 2015.... – dieses Datum prägt(e)

An besagtem Datum hat bekanntermassen die Schweizerische Nationalbank (SNB) den Mindestkurs Euro / Schweizer Franken aufgehoben. Eine Schockwelle erfasste die Börse, die Betriebe, die Bevölkerung..... spricht das ganze Land.

Die teure Schweiz wurde in Sekunden nochmals 15–20% teurer. Dies sollten im Zuge der darauffolgenden Wochen und Monate nahezu alle Branchen zu spüren bekommen. Im Tourismusbereich kamen nicht nur weniger Besucher aus dem Ausland in die Schweiz, sondern die Schweizer zog es für die Ferien vermehrt ins noch günstiger gewordene Ausland.

In einem weiteren Schritt wurden Negativzinsen eingeführt. Wir von der ALVOSO LLB waren dabei nur am Rande betroffen. Bei der UBS galten die Negativzinsen erst ab CHF 250'000.– Kontoguthaben. Wir wussten dies gut zu steuern. Und die Bank Linth gab uns diese Negativzinsen bislang nicht weiter. Dafür gebührt der Bank Linth ein grosses Dankeschön!

Als Folge der Mindestkursaufhebung und Negativzinsen hat sich die Rendite im Jahr 2015 enttäuschend entwickelt. Immerhin konnten wir uns mit + 1 % Rendite leicht besser als der Gesamtmarkt entwickeln. Als Konsequenz daraus sahen wir uns dennoch gezwungen den technischen Zinssatz von 3.0 % auf 2.75 % moderat anzupassen. In der Folge verschlechterte sich der Deckungsgrad von 113.2 auf 109.2 %.

In diesen strapaziösen Zeiten ist es besonders wichtig auf eine bewährte Struktur und Organisation mit langjährig involvierten Personen vertrauen zu können.

An dieser Stelle richte ich daher meinen besonderen Dank an die Herren Markus Wiedemann und René Hensel von der LLB Asset Management AG.

Wesentlich erfreulicher entwickelte sich der Aktivenbestand unserer Pensionskasse. Die Anzahl angeschlossener Firmen erhöhte sich von 250 auf 293. Und der Bestand an Destinatären erhöhte sich allein dank der Übernahme der Fundus Sammelstiftung (per 1. Januar 2016) um 200 Personen. Die Bilanzsumme beträgt neu CHF 243 Mio.

Gerne heisse ich alle Neuzugänge bei uns herzlich willkommen und danke ihnen für deren Vertrauen.

Stolz sein dürfen wir Alle, und besonders natürlich unsere Damen und der Herr unserer Geschäftsstelle, auf die neuerliche Auszeichnung durch die Sonntagszeitung. 1. Rang für die tiefsten Risiko- und Verwaltungskosten sein. Vielen Dank an Alle, welche dies ermöglichten.

Am 1. Juli 2015 durfte ich von meinem Vorgänger Dr. André P. Jaeggi das Amt des Präsidenten übernehmen. An dieser Stelle danke ich ihm für seine zuvor sehr guten Leistungen für unsere Pensionskasse. Er hat mir diese in bestmöglichem Zustand übergeben. Dies vereinfacht die Aufgabe für mich nicht unbedingt. Ich bin jedoch bestrebt sein Schaffen mit neuen Impulsen zu versehen und erfolgreich weiter zu führen. Anlässlich meiner Antrittsrede als Präsident vor dem Stiftungsrat habe ich auf einige Herausforderungen, welche vor uns liegen hingewiesen.

- ♦ Desinteresse an der «trockenen» Materie BVG der Betroffenen (Firmeninhaber, Verantwortliche, Destinatäre)
- ♦ Stetige Zunahme von staatlichen Regulatorien
- ♦ Kritische Grösse unserer Pensionskasse
- ♦ Bekanntheitsgrad unserer Pensionskasse
- ♦ Anlage- und Zinsentwicklungen
- ♦ Kostenstruktur

Meine Zielformulierungen anlässlich der Stiftungsrats-sitzung vom Juli 2015:

- ♦ Beibehaltung und Verbesserung der hohen Qualität des Kundendienstes und Leistungsangebotes

- ♦ Förderung der Mitarbeiter und des Geschäftsleitungsstandortes Lachen
- ♦ Hohe Qualitätstandart des Asset Managements halten und fördern
- ♦ Anlagen mit Bedacht wählen
- ♦ Fixkosten massvoll senken
- ♦ Entstauben des trockenen Themas «berufliche Vorsorge»
- ♦ Erhöhung des Frauenanteils im Stiftungsrat
- ♦ Bilanzsumme verdoppeln bis in 5 Jahren (Alterstruktur beachten!)
- ♦ Verdoppelung der Anzahl Destinatäre bis in 5 Jahren
- ♦ Weichenstellung zur Erreichung von CHF 1 Mia. bis in 10 Jahren (Alterstruktur beachten)
- ♦ Kundennähe beibehalten und steigern
- ♦ Weitere Referenzkunden (à la Regensdorf) akquirieren

Kaum habe ich mein Präsidium angetreten durfte ich als Festredner auch schon feiern. Besser erträumt man sich einen Start nicht. 30 Jahre ALVOSO LLB konnten wir anlässlich eines äusserst abwechslungsreichen und gehaltvollen Anlasses im Kinderzoo Rapperswil feiern.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei meinen Stiftungsrats- «Gspändlis» für deren unermüdlichen Einsatz für unsere ALVOSO LLB und deren Unterstützung zum Start meines Präsidiums.

Leider hat sich unser Geschäftsleiter Michael Schmidt entschlossen unsere Pensionskasse nach sechs Jahren guten Wirkens zu verlassen. Nicht nur ich bedauere sein Ausscheiden sehr.

Für seinen weiteren Lebens- und Berufsweg wünsche ich ihm alles Gute und viel Erfolg.

Für die würdige Nachfolge sind wir sehr bedacht und intensiv an der Arbeit.

Last but not least möchte ich mich bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken. Ohne Sie gäbe es unsere ALVOSO LLB nicht in dieser guten Konstellation. Wir dürfen durchaus stolz auf

unsere Pensionskasse sein. Helfen auch Sie mit, dass wir gehaltvoll wachsen können. Tragen Sie den Namen unserer ALVOSO LLB in die Schweiz hinaus. Helfen Sie uns die Wachstumsziele zu erreichen. Als Dankeschön winken Ihnen dementsprechend weiterhin optimal günstige Verwaltungskosten.

ALVOSO LLB – eifach guet!

Remo Schällibaum, Präsident des Stiftungsrates

Im Mai 2016

# Organisation

## Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten.

Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

## Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

### Stiftungsrat

Die ordentliche Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt 3 Jahre (bis am 30. Juni 2018). Das oberste Organ der ALVOSO LLB Pensionskasse setzt sich wie folgt zusammen.

#### Arbeitgebervertreter

- ♦ Remo Schällibaum, Präsident
- ♦ Fritz Schoch, Vizepräsident
- ♦ Bernhard Frei, Mitglied
- ♦ Max Walter, Mitglied

#### Arbeitnehmervertreter

- ♦ Ralph Bieri, Mitglied
- ♦ Ruth Hegi, Mitglied
- ♦ Wolfgang Fanger, Mitglied
- ♦ Fredo Landolt, Mitglied

Der Stiftungsrat besteht aus 8 Mitgliedern und ist paritätisch besetzt, d. h. es sind die gleiche Anzahl Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter vorhanden.

Jeder Stiftungsrat hat ein kollektives Zeichnungsrecht zu zweien.

## Geschäftsführung / Administration

- ♦ Michael Schmidt, Hinwil, Geschäftsführer
- ♦ Ursula Weber, Küssnacht, Technische Verwaltung, Kundendienst
- ♦ Beatrix Ziltener, Tuggen, Administration und Buchführung, Kundendienst

Gemäss Vereinbarung vom 16. April 2015 erfolgt die Geschäftsführung durch die LLB Berufliche Vorsorge AG, einer Tochterfirma der Liechtensteinischen Landesbank AG, Vaduz.

## Mitgliederversammlung

Zu der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung werden alle Mitglieder der Vorsorgekommissionen der angeschlossenen Betriebe eingeladen.

## Paritätische Vorsorgekommissionen

Gemäss Artikel 4.4 der Stiftungsurkunde werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Unternehmen von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch bestellt.

## Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

### Experte für die berufliche Vorsorge

Prevanto AG, Zürich  
Andreas Müller

### Kontrollstelle

BDO AG, Zürich

### Vermögensverwaltung

LLB Asset Management AG, Vaduz  
Betreuer: Markus Wiedemann und René Hensel

### Aufsichtsbehörde

Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

# Jahresrechnung 2015

Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Stiftung für Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge BVG.

Nachstehend sind die Bilanz und die Betriebsrechnung per 31. Dezember 2015 in gekürzter Form wiedergegeben.

## Bilanz

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktiven</b>		
Vermögensanlagen	243'014'033	221'819'203
Bankguthaben	35'013'375	10'838'045
Kontokorrente angeschlossene Firmen	2'604'029	302'225
Debitoren	317'741	960'350
Obligationen CHF Schweiz	28'472'145	24'291'980
Obligationen CHF Ausland	39'774'475	55'103'400
Obligationen Fremdwährungen	42'782'315	32'120'590
Aktien Schweiz	21'562'660	21'534'160
Aktien Ausland	38'858'945	40'997'434
Alternative Anlagen	14'540'170	14'388'089
Immobilien Kollektivanlagen	10'732'175	14'147'750
Immobilien Direktanlagen	8'356'004	7'135'181
Aktive Rechnungsabgrenzung	6'952	224'509
<b>Total Aktiven</b>	<b>243'020'985</b>	<b>222'043'712</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten	27'751'138	9'742'704
Passive Rechnungsabgrenzung	51'690	43'500
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'349'081	2'595'621
Nicht-technische Rückstellungen	1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	192'446'410	183'824'794
Wertschwankungsreserven individuell (WSR)	10'895'758	21'575'581
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber (FM)	6'876'908	2'611'511
Unterdeckung	0	0
<b>Total Passiven</b>	<b>243'020'985</b>	<b>222'043'712</b>

## Betriebsrechnung

in CHF	2015	2014
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	19'903'399	14'696'434
Eintrittsleistungen	23'389'690	16'904'444
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>43'293'089</b>	<b>31'600'878</b>
Reglementarische Leistungen	-5'043'364	-5'265'884
Ausserreglementarische Leistungen	0	0
Austrittsleistungen	-28'922'454	-15'711'633
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-33'965'818</b>	<b>-20'977'517</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen (Übertrag)</b>	<b>43'293'089</b>	<b>31'600'878</b>
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge (Übertrag)</b>	<b>-33'965'818</b>	<b>-20'977'517</b>
Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien – Beitragsreserven, technische Rückstellungen, FM und WSR pro Abschluss	-13'640'473	-14'460'436
Ertrag aus Versicherungsleistungen	771'070	1'441'784
Versicherungsaufwand	-1'306'951	-1'942'920
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-4'849'084</b>	<b>-4'338'212</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>1'429'126</b>	<b>16'229'285</b>
Auflösung / Bildung Nicht-technische Rückstellungen	0	0
Sonstiger Ertrag	166'551	106'318
Sonstiger Aufwand	0	0
Verwaltungsaufwand	-866'321	-843'598
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-4'119'728</b>	<b>11'153'793</b>
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve	4'119'728	-11'153'793
<b>Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Aktive Versicherte und Rentenbezüger

## Angeschlossene Arbeitgeber

	2015	2014
<b>Mitglieder-Firmen Sammelstiftung per 31.12.</b>	<b>293</b>	<b>250</b>

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2015 52 Neuan-schlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 9. Davon Fir-menaufgaben / Firmenumwandlungen 7, Konkurse 0, Kün-digungen 2. Die geringe Anzahl von Vertragskündigungen ist ein Vertrauensbeweis der angeschlossenen Firmen ge-genüber der ALVOSO LLB Pensionskasse.

## Aktive Versicherte

			2015	2014
	Männer	Frauen		
Aktive Versicherte per 01.01.	928	460	1'388	1'399
Austritte	-268	-135	-403	-326
Eintritte	298	186	484	315
<b>Total (Anzahl) per 31.12.</b>	<b>958</b>	<b>511</b>	<b>1'469</b>	<b>1'388</b>

## Rentenbezüger

			31.12.2015	31.12.2014
	Zugänge	Abgänge		
Altersrenten	13	17	63	67
Invalidenrenten	1	2	20	21
Invaliden-Kinderrenten	0	1	11	12
Ehegattenrenten	0	3	10	13
Alters-Kinderrenten	0	0	7	7
Waisenrenten	0	0	2	2
<b>Total (Anzahl)</b>			<b>113</b>	<b>122</b>

# Art der Umsetzung des Zwecks

## Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat. Die Risikoleistungen für Tod und Invalidität sind vollständig rückversichert. Die Grundlagen der Leistungen der Stiftung sind im Basisreglement im Detail umschrieben. Die individuellen Leistungen pro Vorsorgewerk und die Beschreibung der Vorsorgepläne sind im jeweiligen, individuellen Vorsorgeplan mit Anhang betreffend Grenzbeträge, Umwandlungssatz usw. festgelegt. Die Vorsorgekommission des angeschlossenen Unternehmens hat das Recht, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen Anpassungen am Vorsorgeplan vorzunehmen.

Gemäss Basisreglement besteht die Möglichkeit einer frühzeitigen Pensionierung ab dem 58. Altersjahr. Desweiteren besteht die Möglichkeit einer aufgeschobenen Pensionierung bis maximal Alter 70. Der Rentenumwandlungssatz und damit die jährliche lebenslange Altersrente reduziert bzw. erhöht sich pro vorgezogenes bzw. aufgeschobenes Jahr.

## Ausgestaltung als umhüllende Vorsorgelösung

Als umhüllende Kasse versichern wir sämtliche Leistungen gesamtheitlich. Es erfolgt keine Aufteilung in obligatorische und überobligatorische Vorsorge. Die Gewährleistung der gesetzlichen Mindestleistungen erfolgt anhand einer Schattenrechnung, mittels derer parallel zum effektiven Vorsorgeplan die Leistungen gemäss Gesetz nachgeführt werden. Auf dem Vorsorgeausweis sind die Werte dieser Schattenrechnung (BVG-Anteil) für jede versicherte Person aufgeführt.

### Reglementarische Umwandlungssätze ab 2015

Alter	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
	5.25 %	5.40 %	5.55 %	5.70 %	5.85 %	6.00 %	<b>6.15 %</b>	<b>6.30 %</b>	6.45 %	6.60 %	6.75 %	6.90 %	7.05 %

# Risikodeckung und Kapitalentwicklung

## Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als teilautonome Vorsorgeeinrichtung trägt die ALVOSO LLB Pensionskasse das Langleberisiko selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt je Vorsorgewerk in der Sammelstiftung. Die Risiken Invalidität und Todesfall sind in einem Kollektiv-Rückversicherungsvertrag mit der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

### Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

in CHF	2015	2014
Stand der Sparguthaben am 1. 1.	152'877'390	141'813'043
Sparbeiträge Arbeitnehmer	4'335'522	4'224'358
Sparbeiträge Arbeitgeber	7'081'103	6'814'995
Mutationsgewinn / -verlust	3'775	
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'627'554	999'434
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	1'002'317	30'168
Freizügigkeitseinlagen	18'820'159	16'056'162
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	763'293	325'000
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-22'986'397	-14'997'312
Auflösung infolge Tod	-34'591	-389'844
Auflösung infolge Pensionierung	-5'671'673	-4'803'897
Vorbezüge WEF / Scheidung	-606'061	-714'321
Verzinsung der Sparkapitalien	2'595'493	3'519'604
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte per 31.12.</b>	<b>159'807'885</b>	<b>152'877'390</b>

### Verzinsung der Altersguthaben

in Prozent	2015	2014
Altersguthaben generell	1.75	2.50
Altersguthaben bei Austritt	1.75	1.75

Infolge der unsicheren Marktentwicklung und der tiefen Inflation im Jahr 2015 hat der Stiftungsrat der ALVOSO LLB beschlossen, die Altersguthaben der Versicherten lediglich mit dem BVG-Mindestzins zu verzinsen. Der Zinssatz wird sowohl für die obligatorischen, als auch die überobligatorischen Guthaben angewendet.

### Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven

in Prozent	2015	2014
Beitragsreserven generell	1.00	2.50

Die Höhe der Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten sowie der Beitragsreserven wird vom Stiftungsrat jährlich auf Grund des Ertrages aus der Vermögensverwaltung und der finanziellen Lage der Vorsorgewerke festgelegt.

# Deckungsgrad der Sammelstiftung

in CHF	31.12.2015	31.12.2014
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	243'020'985	222'043'712
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-27'802'828	-9'786'204
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-3'349'081	-2'595'621
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
<b>Total Nettoaktiven</b>	<b>210'219'076</b>	<b>208'011'887</b>
Total Sparkapitalien	159'807'884	152'877'390
Total Vorsorgekapital Rentner	26'290'316	26'164'000
Total technische Rückstellungen	6'348'210	4'783'404
<b>Total per Stichtag benötigtes Kapital</b>	<b>192'446'410</b>	<b>183'824'794</b>
Überdeckung	17'772'666	24'187'093
<b>Deckungsgrad</b>	<b>109.2 %</b>	<b>113.2 %</b>
<b>Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschlossener Arbeitgeber</b>	<b>105.7 %</b>	<b>111.7 %</b>
<b>Zieldeckungsgrad zur Erlangung der vollständigen finanziellen Risikofähigkeit</b>	<b>109.3 %</b>	<b>109.4 %</b>

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2015 mit 109.2 Prozent gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2015 auf den Grundlagen BVG 2010 und einem technischen Zinssatz von 2.75 Prozent vorgenommen.

Die Abnahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf den im Vergleich zur Sollrendite tieferen Ertrag auf den Vermögensanlagen sowie die Senkung des technischen Zinssatzes von 3.0 Prozent auf 2.75 Prozent zurückzuführen. Die Senkung des technischen Zinssatzes führt längerfristig zu einer besseren finanziellen Stabilität der Pensionskasse, kurzfristig allerdings zu einem tieferen Deckungsgrad.

Per 31. Dezember 2015 bewegen sich die Deckungsgrade eines Grossteils der Vorsorgewerke innerhalb einer Bandbreite von 99 – 130 Prozent.

## Verwaltungskosten

Der Verwaltungskostenansatz beträgt für jede versicherte Person CHF 198 pro Jahr. Dieser Betrag ist im reglementarischen Risikobeitrag enthalten. Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen insgesamt CHF 248'736, was pro versicherter Person einen durchschnittlichen Betrag von CHF 141 ausmacht.

## Zuweisung des Ertragsdefizits

Wie der Betriebsrechnung auf Seite 8 zu entnehmen ist, resultierte für die Vorsorgewerke der ALVOSO LLB nach Verzinsung der Altersguthaben ein Ertragsdefizit von CHF -4.1 Mio. Dieser Betrag wird grundsätzlich über die Wertschwankungsreserven der Vorsorgewerke abgebucht.

Jenen Vorsorgewerken, welche aufgrund ihrer kurzen Zugehörigkeit zur ALVOSO LLB Pensionskasse noch keine Wertschwankungsreserven aufweisen, wird das Defizit auf den freien Mitteln belastet. Gegebenenfalls weist dieses Konto nach Verbuchung des Defizites einen Negativsaldo aus.

# Vermögensanlagen

## Organisation der Anlasetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze, Durchführung und Überwachung sowie die Kompetenzen im Anlagereglement vom 1. Januar 2015 festgehalten und sich vergewissert, dass die Stiftung und der Vermögensverwalter über ein wirksames Controlling verfügen. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden quartalsmässig von der Anlagekommission überwacht.

Die Vermögensanlagen werden gemäss dem Vermögensverwaltungsauftrag vom 16. April 2015 durch die Bank Linth LLB AG verwaltet. Die Bewirtschaftung des Portfolios erfolgt in Subdelegation durch die LLB Asset Management AG in Vaduz.

Die Sammelstiftung hat den überwiegenden Teil ihres Vermögens in kollektiven Kapitalanlagen für institutionelle Anleger investiert. Zu- und Abgänge von Anlagefonds werden zu den Kauf- bzw. Verkaufspreisen verbucht. Ende Jahr erfolgt die Bewertungsanpassung je Anlagefonds. Das ergibt das Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage.

### Aufteilung der Vermögensanlagen

Anlagekategorie	Vermögen in CHF	Vermögen in %	Strategie in %	Bandbreite	BVV2
Bankguthaben	35'013'375	14.6	0.0		
Obligationen Schweiz CHF	28'472'145	11.9	42.0	30 – 70 %	
Obligationen Ausland CHF	39'774'475	16.6			
Obligationen Fremdwährungen	42'782'315	17.8	15.0	5 – 30 %	
Aktien Schweiz	21'562'660	9.0	10.0	5 – 15 %	0 – 50 %
Aktien Ausland	38'858'945	16.2	18.0	5 – 23 %	
Alternative Anlagen	14'540'170	6.1	5.0	0 – 10 %	0 – 15 %
Immobilien Kollektivanlagen	10'732'175	4.5	10.0	5 – 15 %	0 – 30 %
Immobilien Direktbesitz	8'356'004	3.5			
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>240'092'263</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	<b>100.0</b>	
Forderungen / Abgrenzungen	2'928'722				
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>243'020'985</b>				

# Bericht des Vermögensverwalters

Das Anlagejahr 2015 wurde durch zwei Schocks belastet. Am 15. Januar beschloss die Schweizerische Nationalbank, den im Herbst 2011 eingeführten Mindestkurs von CHF 1.20 für den Euro aufzugeben. In Anbetracht der sich verschärfenden monetären Expansion durch die Europäische Zentralbank lief die Nationalbank Gefahr, die Kontrolle über ihre Bilanz und damit auch über die Notenbankgeldmenge vollends zu verlieren. Trotz der gleichzeitigen Zinssenkung wertete der Franken deutlich auf und an den Schweizer Börsen kam es zu einem Kurseinbruch. Die Aktienkurse konnten sich bis Mitte des Jahres von diesem Schock wieder weitgehend erholen. Abgesehen vom Euro haben auch die meisten Währungen einen Teil der im Januar erlittenen Verluste wieder wettmachen können. Der US-Dollar profitierte dabei von der sich abzeichnenden Zinswende in den USA.

Im August folgte der zweite Schock. Aufgrund der Wachstumsverlangsamung kam es an den chinesischen Aktienmärkten zu einem Kurssturz, der durch den schwächeren Renminbi und die damit verbundenen Deflationsängste die Aktienkurse weltweit belastete. In China ist schon länger eine Abschwächung des Trendwachstums zu beobachten. Die Lohnzuwächse der letzten Jahre haben die Wettbewerbsfähigkeit der chinesischen Wirtschaft geschwächt.

Ausserdem ist die hohe Verschuldung der Unternehmen inzwischen zu einer Gefahr für die finanzielle Stabilität im Reich der Mitte geworden. Die Aktienkurse haben sich von diesen Verlusten nicht mehr vollständig erholt. Ein Grund dafür ist im schwachen Wirtschafts- und Gewinnwachstum zu sehen. Die Weltwirtschaft dürfte 2015 mit rund 3 Prozent das schwächste Wachstum seit der Rezession von 2008 / 09 verzeichnen haben. Ein weiterer Grund für die Zurückhaltung der Investoren ist wohl auch die Mitte Dezember eingeleitete Zinswende in den USA gewesen.

2015 geht als unterdurchschnittliches Aktienjahr in die Geschichte ein. Ausgenommen davon sind die Märkte der Eurozone und Japan, die durch die schwache Währung und die expansive Geldpolitik unterstützt wurden. Die bescheidene Performance der Obligationenmärkte ist angesichts des tiefen Nominalzinsniveaus zu Jahresbeginn nicht völlig überraschend gekommen. In der Schweiz sank die Zinsstrukturkurve als Folge der Frankenaufwertung bis zu Laufzeiten von 10 Jahren in den negativen Bereich und deswegen erbrachten in Schweizer Franken notierende Obligationen eine im internationalen Vergleich überdurchschnittliche Performance.

## Performance 2015 im Überblick

in Prozent	in lokaler Währung	in CHF
CHF Bundesobligationen	2.14	2.14
CHF Auslandsegment (SBI-F)	1.10	1.10
JPM EUR Gov. Bond Index	1.71	-8.01
JPM USA Gov. Bond Index	0.87	1.62
JPM Japan Gov. Bond Index	1.25	1.66
Aktien Schweiz (SPI)	2.68	2.68
Aktien Europa (MSCI)	10.55	-0.02
Aktien USA (MSCI)	1.32	2.07
Aktien Japan (MSCI)	10.27	10.71

Die Märkte der europäischen Peripherie, Australien und Kanada schnitten in lokaler Währung ebenfalls relativ gut ab. Unternehmensanleihen litten unter dem Anstieg der Risikoprämien. Die Anleger reagierten damit auf die sich verschlechternden Finanzkennzahlen der Unternehmen. Der Verfall des Ölpreises hat insbesondere im Energiesektor des Hochzinssegments die Risikoaufschläge nach oben getrieben.

# Wertschwankungsreserven und Rückstellungen

## Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserven der ALVOSO LLB Pensionskasse werden für jedes Vorsorgewerk individuell geführt. Der Gewinn- resp. Verlustvortrag wird jährlich mit den vorhandenen Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke verrechnet. Überschüsse aus dem Rückversicherungsvertrag werden jeweils ebenfalls den Wertschwankungsreserven der einzelnen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Das gemäss Betriebsrechnung 2015 ausgewiesene Ertragsdefizit wird zu Beginn 2016 anteilmässig auf die einzelnen Vorsorgewerke aufgeteilt und den individuellen Konten des Vorsorgewerkes belastet. Die Sammelstiftung selbst verfügt über keine Wertschwankungsreserven (WSR).

in CHF	2015	2014
Stand der WSR der angeschlossenen Arbeitgeber am 1.1.	21'575'581	11'828'778
Zuweisung an WSR aus Überschuss Versicherung	253'956	99'234
Abgänge / Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-1'086'097	-1'100'735
Auflösung / Zuweisung über freie Mittel	-5'727'955	-405'488
Auflösung / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-4'119'728	11'153'793
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz per 31.12.</b>	<b>10'895'758</b>	<b>21'575'581</b>
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	22'559'000	20'972'000
<b>Reserveüberschuss / -defizit bei der Wertschwankungsreserve</b>	<b>-11'663'242</b>	<b>603'581</b>
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	243'020'985	222'043'712
Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme	4.5 %	9.7 %
<b>Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme</b>	<b>9.4 %</b>	<b>9.4 %</b>

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2015 angepassten Anlagestrategie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 11 Prozent der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. Dies ergibt per 31.12.2015 eine Zielgrösse von CHF 22'559'000.

## Rückstellungen

Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst. Die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistung erfolgt in der Stiftung. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für die selbst getragenen Risiken sind gegenüber dem Vorjahr um CHF 1'564'806 verstärkt worden. Sie betragen somit neu im Total CHF 6'348'210.

Mit dieser markanten Erhöhung der Rückstellungen reagiert die ALVOSO LLB Pensionskasse auf die deutliche Zunahme der Lebenserwartung der versicherten Personen und die deutlich gesunkenen Renditeerwartungen der kommenden Jahre.

Nach erfolgter Verstärkung der Rückstellungen verbleibt ein Ertragsdefizit aus den Vermögensanlagen von CHF -4'119'728, welches per 1. Januar 2016 individuell den angeschlossenen Vorsorgewerken belastet wird. Die Vorsorgewerke werden schriftlich über den individuellen Stand der Reserven informiert.

# Risikobeurteilung

## Risikobeurteilung der ALVOSO LLB Pensionskasse per 31. Dezember 2015

Um ein gegenüber dem Deckungsgrad gem. Art. 44 BVV 2 umfassenderes Bild über die finanzielle und strukturelle Risikofähigkeit der ALVOSO LLB Pensionskasse zu erhalten, wird nachfolgend eine detaillierte Risikobeurteilung der Stiftung vorgenommen.

Diese Risikobeurteilung umfasst 8 Kennzahlen, welche anhand einer systematischen Skalierung eine Einordnung der verschiedenen Parameter der Risikofähigkeit erlauben.

Die Kennzahlen unterteilen sich in folgende Themenbereiche:

- 1. Kennzahlen zur Beurteilung der strukturellen Risikofähigkeit**  
Demographisches Verhältnis, Technischer Zinssatz, Potenzial Minderverzinsung, Potenzial Verzinsung Sparguthaben, Saldo Cashflow
- 2. Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Risikofähigkeit**  
Statische Sollrendite
- 3. Kennzahlen zur Beurteilung der Belastung der Risikoträger**  
Risikotragender Deckungsgrad, Risikotragende Beitragslücke bei Unterdeckung

Die systematische Skalierung erlaubt eine Einordnung jeder einzelnen Kennzahl auf einer Skala von 1 bis 10:

- ♦ Bewertung 1 – 4 unterdurchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 5 – 6 durchschnittliche Risikofähigkeit
- ♦ Bewertung 7 -10 überdurchschnittliche Risikofähigkeit

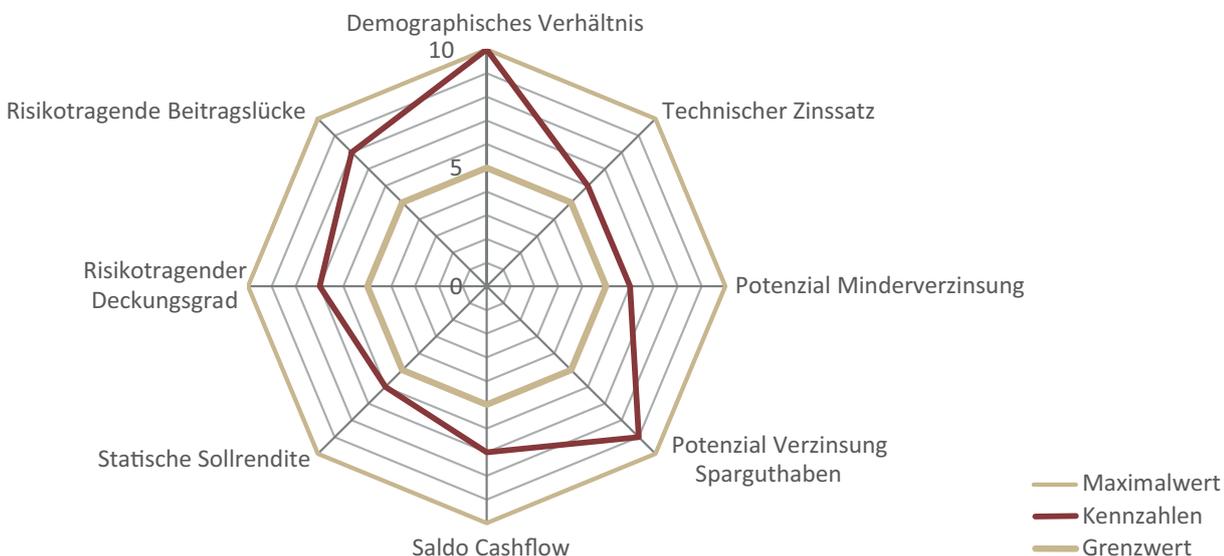
Die Herleitung der Kennzahlen basiert auf dem Risikotool, welches von der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich in Auftrag gegeben und durch PPCmetrics und ALLVI-SA erarbeitet wurde. Detaillierte Angaben zur Berechnung der Kennzahlen stehen auf unserer Website [www.alvoso.ch](http://www.alvoso.ch) zur Verfügung.

## Bewertung der Kennzahlen der Risikobeurteilung

Die grafische Darstellung zeigt ein ausgewogenes Risiko-profil der ALVOSO LLB Pensionskasse. Da es sich bei der obigen Analyse um eine Momentaufnahme per 31. Dezember 2015 handelt, wird die weitere Entwicklung der einzelnen Parameter laufend überwacht. So kann sichergestellt werden, dass im Falle einer Verschlechterung der Risikobeurteilung rechtzeitig entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können.

### Risikobeurteilung ALVOSO LLB Pensionskasse

	Kennzahlen	Bewertung
Demographisches Verhältnis	20.0	10
Technischer Zinssatz	2.75 %	6
Potenzial Minderverzinsung	50.0 %	6
Potenzial Verzinsung Sparguthaben	1.2	9
Saldo Cashflow	4.2 %	7
Statische Sollrendite	3.2 %	6
Risikotragender Deckungsgrad	109 %	7
Risikotragende Beitragslücke	42 %	8





# Bestätigung der Revisionsstelle



Tel. 044 444 35 55  
Fax 044 444 35 35  
www.bdo.ch

BDO AG  
Fabrikstrasse 50  
8031 Zürich

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an den Stiftungsrat der ALVOSO LLB Pensionskasse, Lachen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ALVOSO LLB Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Die gesetzliche Einzellimite von 10% pro Schuldner wurde bei den Flüssigen Mitteln nicht eingehalten. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Erläuterungen des Stiftungsrates in Punkt 68 des Anhangs der Jahresrechnung.

Wir bestätigen, dass die anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften mit Ausnahme des im vorstehenden Absatz dargelegten Sachverhalts zur Vermögensanlage eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 25. April 2016

BDO AG



Franco Poerio

Zugelassener Revisionsexperte



Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



**ALVOSO LLB Pensionskasse**

Bahnhofplatz 2  
8853 Lachen SZ · Schweiz

Telefon +41 55 462 12 82  
Fax +41 55 462 12 84  
info@alvoso.ch  
www.alvoso.ch